

Künstler machen unsichtbare Arbeit sichtbar

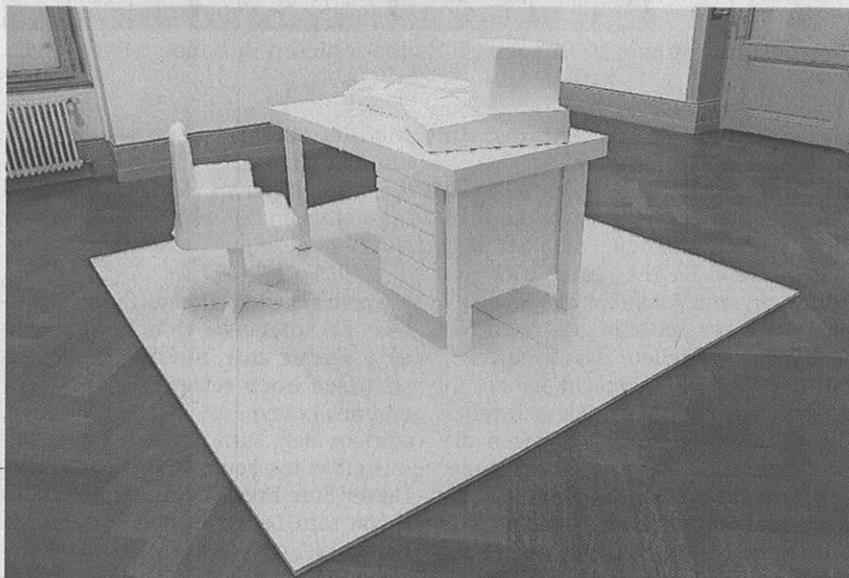
Architekturmuseum Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (Usic) feiert ihren 100. Geburtstag mit einer Kunstaussstellung.

VON CHRISTIAN FLURI

Im Bau geht nichts ohne sie – ob es sich um eine Strasse, eine Brücke, einen Tunnel oder um ein Hochhaus oder Einfamilienhaus handelt – immer braucht es Ingenieure. Sie sind ebenso gefragt, wenn es um erneuerbare Energien geht. «Aber unsere Arbeit ist letztlich unsichtbar», merkt der Bauingenieur Bernhard Berger gegenüber der bz an. Berger ist im Vorstand der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (Usic) und Verwaltungsrat der Rapp Gruppe. Die Usic feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag und tritt aus diesem Anlass mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit.

Aufträge an drei Künstler

Die Usic feiert mit einem ausserordentlichen Projekt, das im Schweizerischen Architekturmuseum Basel (SAM) gezeigt wird. Drei renommierte Schweizer Kunstschaffende haben den Auftrag erhalten, die unsichtbare Arbeit der Ingenieure über Kunstwerke sichtbar zu machen. Jules Spi-



Die Installation «Persistence» von Annaïk Lou Pitteloud. KENNETH NARS

natsch, Martin Stollenwerk und Annaïk Lou Pitteloud tun dies auf wunderbar hintergründige Weise. Projektleiter Pius Tschumi und Kurator Juri Steiner haben die eigens für das Usic-Jubiläum kreierte Werke in der Ausstellung «Parmi nous – Unter uns – Tra noi» schlüssig inszeniert. «Unter uns» ist ein bewusst doppeldeutig gesetzter Titel. «Unter uns» meint auch das, was lokal unter uns und unserem Auge entzogen ist.

Die Romande Annaïk Lou Pitteloud zelebriert in der Eingangshalle in drei Stelen mit hintersinnigem

Humor drei Ingenieurutensilien, als wären sie kultische Objekte. In der ersten Stele sehen wir den kleinen Stummel eines verbrauchten Bleistifts. In der Zweiten einen Stempel – mit dem Fingerabdruck. Und in der Dritten ein manuelles Zählgerät. Im vierten Raum hat sie aus weissem Kunststoff ein Pult mit Telefon, Computer und Schreibmaschine eingerichtet. Als Vorlage diente ein Relikt aus vergangener Zeit: kleine Plastikmodelle, mit der Architekten ihre Hausmodelle möblierten. Sie machte die Reduktion des Modells rückgän-

gig, vergrösserte gleichsam zurück es auf den Massstab eins zu eins.

Spinatsch hat die Autobahnkontrollzentrale in Flüelen faszinierend ins Bild gesetzt. Er fotografierte den Raum und die Arbeit der Kontrolleure mit einer fahrenden Kamera, die pro Minute einen kleinen Ausschnitt ablichtete. Die Kamerafahrt beginnt oben links und endet nach 24 Stunden unten rechts. Das Bild frappiert mit seinen gewollten Brüchen und erinnert an eine Collage.

Räume sind ideal für Kunstwerke

Martin Stollenwerk hat in seiner Arbeit Baustellen fotografiert: Er habe sich an Sonntagen auf leere Baustellen geschlichen, erzählt Berger, der uns durch die Ausstellung führt. Die Ausschnitte erscheinen als kunstvoll inszenierte Bilder. Maschinen, Bauflächen, Gerüste sind als Fragmente ins Bild gesetzt und erhalten so plastischen Charakter.

Die Wanderausstellung macht nach Lausanne und Zürich Halt in Basel. Sowohl die Usic als auch die drei Künstler seien sehr glücklich darüber, dass sie im SAM in der Kunsthalle Gastrecht haben, sagt Berger. In den grossen Räumen kommen die Kunstwerke ideal zur Geltung.

«Parmi nous – Unter uns – Tra noi»

Wanderausstellung zu 100 Jahre Usic, Schweizerisches Architekturmuseum Basel in der Kunsthalle, bis 18. November.